



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 14 200
 26. Jahrgang

felix.



13. September 2024

Von wegen böser Wolf



19

Früher Peitsche, heute Zuckerbrot: der Schäferhund-Club Bodensee wird 60ig



3

Gärtnerei sucht Boden



12

Der Preismacher ist zu Gast



15

«Forster» weiht ein



21

Kunstdiebe gesucht

Arboner Flohmarkt

Samstag,
14. September 2024
8–16 Uhr

In der Arboner Altstadt

Bunte Flohmarktstände stehen bereit

Daten 2025 bereits jetzt reservieren:
10. Mai, 14. Juni und 13. September 2025

Veranstalter: **STADT ARBON**

Jetzt in Aktion

13.–21.09.2024

Preise inkl. MWST. in CHF, Aktionen nicht kumulierbar mit anderen Rabatten, nur gegen Bar/Karte, solange Vorrat

MOHL GETRÄNKE-MARKT ARBON

1.35 statt 1.55 100cl MW

2.00 statt 2.35 150cl PET

Jetzt erhältlich im Möhl Getränkemarkt, St. Gallerstrasse 213, 9320 Arbon

Piz Sulai

PIZ SULAI® Preisvorteil: **Fr. 1820.-**
Limitierte Sonderserie. Nur solange Vorrat.

NEW SUZUKI VITARA PIZ SULAI® HYBRID 4x4 **BEREITS FÜR Fr. 31990.-**

NEW SUZUKI S-CROSS PIZ SULAI® HYBRID 4x4 **BEREITS FÜR Fr. 31990.-**

SUZUKI HITLEASING

SUZUKI KÖNIGSPARTNER ESAF 2025 GLARNERLAND 29.-31. AUGUST

SUZUKI TEST DAYS 14. – 28. September 24

OMELKO GARAGE AG
Egnachstrasse 19 • 5320 Fasnacht • Telefon 071 466 46 88
info@omelko.ch • www.omelko.ch

Gewinnen Sie Rabatte oder Zubehör beim Kauf eines Neuwagens

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: NEW SUZUKI Vitara Piz Sulai Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr.31990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 134g/km. Hauptbild: NEW SUZUKI Vitara Piz Sulai Top Full Hybrid, automatisiertes Schaltgetriebe, Fr.38990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 133g/km. SUZUKI S-Cross Piz Sulai Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr.31990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 134g/km. Hauptbild: SUZUKI S-Cross Piz Sulai Compact Top Hybrid 4x4, automatisiertes Schaltgetriebe, Fr.38990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 133g/km.

SUZUKI Die kompakte Nr.1
www.suzuki.ch

AKTUELL

Standortsuche fruchtet nicht

Kim Berenice Geser

Eigentlich hätte Jeremy Kaiser diesen Sommer mit seiner Firma umziehen müssen. Doch für den gleichnamigen Gartenbau-Betrieb einen neuen Standort zu finden, gestaltet sich schwierig. Ein Glück also, dass die Landbesitzerin noch kein Projekt auf dem Areal verwirklichen kann. Was Kaisers Platzproblem jedoch nicht löst, sondern nur aufschiebt.

Sie liegt unscheinbar am Rande der St. Gallerstrasse: die Firma Kaiser Garten- und Landschaftsbau AG. Von der Strasse aus lässt sich das weitläufige Areal kaum erahnen. Ebenso wenig gibt das Firmenschild am Eingang des Geländes etwas von der Geschichtsträchtigkeit des Unternehmens preis, das seit über hundert Jahren an diesem Standort in Arbon zuhause ist und heute in der vierten Generation von Jeremy Kaiser geführt wird. Fest verwurzelt gehört der Gartenbau-Betrieb hier zum Stadtbild. Doch wie so vielerorts in Arbon wird sich auch dieses Quartier in den kommenden Jahren wandeln. Die Weichen dafür sind bereits gestellt.

Galgenfrist für den Kaiser

Kommenden Mittwoch, 18. September, informiert die Stadt Arbon die Bevölkerung über den neuen Gestaltungsplan Kaisergarten. Dieser deckt auf eine Fläche von rund 25 000 Quadratmeter den Planungsperimeter zwischen der St. Galler- und der Brühlstrasse beziehungsweise der Sonnenhügel- und der Pestalozzistrasse ab. Die Details des Gestaltungsplans veröffentlicht die Stadt erst nächste Woche. Zum jetzigen Zeitpunkt ist einzig bekannt, dass eine Mischung von Bestandesbauten und baulichen Neuentwicklungen sowie zwei öffentlich zugängliche Fusswege entstehen sollen. Besagte Neuentwicklungen werden voraussichtlich vor allem auf dem Areal der heutigen Gärtnerriebe verwirklicht. Denn die Kaiser Garten- und Landschaftsbau AG hat dieses Grundstück im Herbst 2022 an die Spida Personalvorsorgestiftung mit Sitz in Zürich verkauft. Damals legte man den Wegzug der Firma auf Juni 2024 fest. Ein Datum, das Kaiser zum Verhängnis geworden wäre, hätte die



Weitläufig, aber ungünstig aufgebaut: So präsentiert sich der heutige Firmenstandort der Kaiser Garten- und Landschaftsbau AG in Arbon. *lk*

neue Grundeigentümerin daran festgehalten. Denn bis heute hat das Unternehmen trotz intensiver Suche noch keinen neuen Standort. Dafür aber eine Galgenfrist: Aufgrund des derzeit noch mangelnden gültigen Gestaltungsplans wird die Grundeigentümerin in naher Zukunft keine Projekte anstossen. Bis ein solcher in Kraft tritt, bleiben gut und gerne noch zwei Jahre, startet doch am Mittwoch erst das Mitwirkungsverfahren.

Bauland ist Mangelware

Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Das weiss auch Jeremy Kaiser, der in den vergangenen Jahren schon alle möglichen Hebel in Bewegung gesetzt hat, auf der Suche nach einem neuen Heim für seinen Betrieb. «Aber es ist nicht ganz einfach, für eine Firma wie unsere einen geeigneten Platz zu finden», erklärt er. Dabei würde an einem neuen Standort sogar weniger Platz benötigt als bisher. «Wir rechnen mit 1500 bis 2000 Quadratmetern, heute haben wir rund 5000.» Der Grund dafür ist, dass der historisch gewachsene Betrieb heute ungünstig aufgeteilt ist. Bei einem Neuanfang liesse sich das mit einer optimalen Raumplanung beheben und so platzsparender bauen. Doch Bauland ist in Arbon rar. Freie Flächen von der benötigten Gröszenordnung gibt es unter anderem noch im «Rietli» oder auf der Strausswiese, welche die Stadt erwerben will. Und tatsächlich: «Wir haben ein Konzept für einen Standort im «Rietli»

ausgearbeitet», so Kaiser. Damit stiess man bei der Stadt jedoch nicht auf fruchtbaren Boden. Im «Rietli», wo dereinst die «Spange Süd» entstehen soll, ist ohne die revidierte Ortsplanung die nötige Zone nicht gegeben, ebenso wenig die Erschliessung. Und wie Stadtpräsident René Walther auf Anfrage mitteilt, eignet sich auch die Strausswiese nicht. Dies nicht nur, weil der Kauf noch nicht über die Bühne ging, sondern auch, weil es noch kein Gesamtprojekt für diesen Standort gibt. «Sowohl im «Rietli» als auch auf der Strausswiese wird die Planung noch längere Zeit in Anspruch nehmen, womit Jeremy Kaisers Problem kurzfristig nicht gelöst ist», so Walther. «Wir machen unser Möglichstes, um Firmen hier zu halten. Aber Wunder vollbringen können wir nicht.»

Mit Blick in die Zukunft

Für Kaiser ein schwacher Trost. «Uns bleibt nichts anderes übrig, als weiter zu suchen.» Notfalls auch ausserhalb Arbons. All das wäre ohne den Landverkauf jedoch gar kein Thema. Bereut Kaiser diesen also? Nein, kommt die prompte Antwort. Das sei ein familieninterner Entscheid gewesen und der jetzige Standort eben auch nicht mehr zeitgemäss. Und genau das will «Kaiser» heute sein. «Wir wurden diesen Sommer als Bio Terra Fachbetrieb zertifiziert und wollen uns künftig noch stärker auf nachhaltigen Gartenbau spezialisieren.» Den Kopf in den Sand stecken, wird er also nicht. «Wir werden eine Lösung finden.»

Defacto

Blicken Sie durch am 22. September?

In einer Woche werden wir an die Urne gebeten, um über eine sehr wichtige, zukunftsweisende Vorlage abzustimmen. Zur BVG-Reform dürfen wir uns äussern. Hört man hin, beklagen sich viele, sie würden die Vorlage nicht richtig verstehen und man wisse nicht, auf welches Lager hören. Meinungsforschende glauben sogar, dass selbst Parlamentarier Mühe haben, bei der Komplexität der Vorlage den Durchblick zu haben. Unsere Vorsorge gesetzlich oder auch privat ist über Jahrzehnte so ausgebreitet, dass für vieles im Alter vorgesorgt wurde. Doch ist die Vorsorge keine statische Angelegenheit, sondern muss sich immer den neuen Gegebenheiten anpassen. Wir haben ja nicht nur eine Kasse für die berufliche Vorsorge, sondern wie üblich in der Schweiz, eine Vielzahl, wo auch eine Vielzahl an Meinungen und Bedürfnissen, wenn nicht sogar Partikularinteressen anstehen und verteidigt werden wollen. Wichtig ist aber, dass alle von einer Reform profitieren. Folgt man hier den medialen Diskussionen ist das offenbar nicht sicher gegeben. Fake News lassen grüssen. Am wenigsten dürften aber die Frauen mit tieferen Löhnen und geringen Penssen profitieren. Ist das aber gesichert? Wird die Mittelschicht entlastet? Wer sagt oder garantiert das? Ist alles nur für die oberste Schicht ausgeformt? Wurde das gesteuert? Viele offene Fragen sind und bleiben wohl unbeantwortet. Was tun wir jetzt? Aus meiner persönlichen Erfahrung sagt der Schweizer Nein an der Urne. Was man nicht kennt oder nicht versteht, lehnt man eher ab um ja nicht eine schlechte Lösung eingeführt zu bekommen. So eine Vorlage wieder rückgängig zu machen ist ausgesprochen schwierig. Es bleibt also schwierig und komplex. Hoffen wir auf die richtige Entscheidung.



Bernhard Wälti, Arbeitnehmervereinigung Roggwil

VW Audi SEAT SKODA



Wir gratulieren unserem Yves Kärcher herzlich zur bestandenen Ausbildung zum Automobil-Serviceberater mit eidg. Fachausweis!

Einfach eine Freude, dich in unserer Mitte zu haben – wir sind stolz auf dich und diese ausserordentliche Leistung!

Deine PPS-Familie

stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.



PPSELECTION
... dihei im WerkZwei

Textilstrasse 3 | 9320 Arbon
Telefon 071 524 12 24
werkstatt@ppselection.ch
www.ppselection.ch

nicht verpassen

Herbstfest

Sonntag, 29. September
11.30 bis 17.00 Uhr

Kulinarik
ab 11.30 Uhr
«Legendäres Sonnhalden-Metzgete-Bufferet à discretion» mit Chähshörnli, Appenzeller Siedwurst und Öpfelmus CHF 29.50
bzw. Tellerservice im Restaurant à CHF 21.- bis 23.-
ab 13.00 Uhr
reichhaltiges Dessertbufferet mit Öpfelringli

Musik
Fredri Ott im Restaurant & Kapelle Lemestägegruoss in der Appenzellerstube




Reservierungen erwünscht
via nebenstehendem QR Code oder 071 447 24 35



Genossenschaft Regionales Pflegeheim Arbon
Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon

Reto Gmür



22. Sept. 24 /
Stadtrat Arbon



Nachhaltige Gebäudebewirtschaftung kann Wirklichkeit werden. Wir unterstützen Sie umfangreich von der Planung bis zur Realisierung.



Andreas Eigenmann
Geschäftsführer | VRP
Gebäudehülle

GEBÄUDEHÜLLE | HAUSTECHNIK | ENERGIE
Eigenmann AG | Wittenbach | T 071 292 36 36 | www.eigenmann-ag.ch

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Letzte Plätze für den FerienSpaß sichern

In den Herbstferien vom 5. bis 20. Oktober finden verschiedene Kurse für Musik- und Sportbegeisterte, Abenteuerlustige, Bastelfreudige und Wissbegierige im Alter von 2 bis 16 Jahren statt. Bei einigen Angeboten sind noch freie Plätze verfügbar. Diese können bis zum 22. September gebucht werden. Zur Wahl stehen etwa Kurse für Zauberei, Selbstverteidigung für Mädchen, Yoga, Werken mit Holz, alkoholfreie Cocktails mixen, Edelsteinketten anfertigen, Handlettering kennenlernen oder hinter die Kulissen der Feuerwehr, einer Kläranlage, eines Reiterhofs oder eines Kinderspitals blicken. Das gesamte Programm ist unter www.arbon.ch/ferienspaß zu finden. Teilnehmende mit einer Kultur-Legi erhalten 50 Prozent Rabatt auf alle Angebotskosten.

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung

Im Thurgau haben die Gemeinden die grundeigentümergebundlichen Gewässerräume festzulegen. Die Ausscheidung hat bis spätestens Ende 2026 zu erfolgen. Bei Gewässern, die eine Grenze zwischen zwei Gemeinden bilden, muss der Gewässerraum beidseitig festgelegt werden. So wurden unter der Federführung der Gemeinde Steinach entsprechende Vorbereitungen betreffend Salbach und Bergerbach im Bereich der ARA Morgental umgesetzt. An seiner Sitzung vom 2. September hat der Arboner Stadtrat beschlossen, in Koordination mit der Gemeinde Steinach den Gewässerraumlinienplan Salbach/Bergerbach für die öffentliche Auflage freizugeben.

Verbesserung Langsamverkehr
Um die Stadt für den Langsamverkehr noch attraktiver zu machen, hat der Stadtrat im April 2024 das neue Arboner Langsamverkehrskonzept zur Um-

Weshalb hat die Stadt Arbon den Fussgängerstreifen zwischen Friedenstrasse und Rebenstrasse über Jahre vergilben lassen?

Die Situation im Rank zwischen der Friedenstrasse und Rebenstrasse stellte seit Jahren für alle Verkehrsteilnehmenden eine Herausforderung dar, denn: Über die Strasse führte bis vor kurzem ein vergilbter Fussgängerstreifen, bei dem sich weder der mobilisierte Verkehr noch die Fussgängerinnen und Fussgänger sicher waren, ob er noch Gültigkeit hat. Gerade zu Schulbeginn konnten immer wieder Schulkinder beobachtet werden, die am Strassenrand warteten, nur um von den Autofahrenden ignoriert zu werden. Oder dann doch das Überqueren der Strasse wagten, dabei aber ohne Blick um

die Kurve nicht wissen konnten, ob gleich ein Fahrzeug um die Ecke fahren würde. Dass es zu dieser gefährlichen Situation kam, hat mit der Überführung des Strassenabschnitts von einer Tempo-50-Zone in eine Tempo-30-Zone vor rund sechs Jahren zu tun. Aufgrund dieser Änderung entschied der Kanton, dass der dortige Fussgängerstreifen aufzuheben ist. Dass er danach sechs Jahre lang nicht komplett verschwunden war, erklärt die Stadt Arbon auf Nachfrage wie folgt: Da an dieser Stelle der Deckbelag der Fahrbahn erst 2015 neu eingebracht wurde und eine mechanische Entfernung der

Farbe der Fahrbahnoberfläche strukturelle Schäden zugeführt hätte, wurde entschieden, der Variante «Abfahren der Farbe unter Verkehr» den Vorzug zu geben. «Aufgrund entsprechender Anfragen aus der Bevölkerung wird der Fussgängerstreifen nun aber entfernt, so dass die Situation nachher für alle Verkehrsteilnehmenden klar ist», heisst es aus dem zuständigen Bereich Abteilung Bau/Umwelt. Die entsprechenden Arbeiten wurden unterdessen bereits vorgenommen und sollten damit in Zukunft allen Verkehrsteilnehmenden mehr Sicherheit ermöglichen. red



setzung freigegeben. Zur weiteren Verbesserung der Situation ist auch eine übergreifende Konzeption von Veloinfrastruktur, Veloroutennetz und Fussgängerverbindungen notwendig. Für die Velohaupttrouten ist zudem ein Signalisationskonzept auszuarbeiten. Den entsprechenden Auftrag hat der Stadtrat nun der Abteilung Bau/Umwelt erteilt.

Tempo 30 in Frasnacht
Am 5. August hatte der Stadtrat beschlossen, dass für die Einführung einer Tempo-30-Zone in der Wohnstrasse am Stadtrand in Frasnacht die notwendigen Vorbereitungen zu treffen seien. Darauf zurückkommend, hat er nun die Einführung dieser Tempo-30-Zone einschliesslich der in diesem Zusammenhang umzusetzenden Massnahmen in der Wohnstrasse beschlossen. In einem nächsten Schritt wird das Projekt dem kantonalen Tiefbauamt zur Prüfung und Genehmigung eingereicht.

Ingenieurleistungen vergeben
Den Auftrag für die Ingenieurleistungen im Vorprojekt zur Betriebs- und Gestaltungsstudie Altstadt, Haupt- und Promenadenstrasse Süd/West, zum Betrag von rund 117 000 Franken

hat der Stadtrat an die Wälli AG Ingenieure, Arbon, vergeben, die bereits das Grundkonzept dazu erarbeitet hatte und somit über sämtliche notwendigen Kenntnisse verfügt.

Vereinbarung mit SBB
Die Vorbereitungen zur Realisierung des Projekts SCCL – «Self-Controlled City Liner», also selbstfahrender Bus – der Technischen Gesellschaft Arbon (TGA) sind bereits weit fortgeschritten. So wurde nun mit Blick auf den geplanten dreijährigen Testbetrieb mit der SBB eine Vereinbarung betreffend die Mitbenutzung des Areals im Nordosten des Bahnhofes ausgearbeitet, wo bereits in früheren Jahren Busse gewendet hatten. Diese Vereinbarung hat der Stadtrat nun genehmigt.
Medienstelle Arbon

Aus dem Parlamentsbüro

Einladung zur Parlamentsitzung

Die Bevölkerung ist eingeladen, an der 11. Sitzung des Stadtparlaments der Legislatur 2023–2027 vom Dienstag, 17. September, um 18 Uhr im Seeparksaal Arbon teilzunehmen.

- Traktandenliste**
- Mitteilungen**
(Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro und aus der Einbürgerungskommission)
 - Stadt Arbon, Budget 2025**
(Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung)
 - Motion «Anpassung Beitrag an Vereine für Kinder- und Jugendarbeit» von Lukas Auer, Fabio Telatin, beide SP, Esther Straub, Die Mitte, Reto Gmür, BFA, Isabelle Fuchs, FDP und Ueli Nägeli, SVP**
(Beantwortung, Beratung, Beschlussfassung)
 - Stadt Arbon, Genehmigung Stadtentwicklungsplan 2024** (STEP 24), (Bildung einer 7er-Kommission)
 - Stadt Arbon, Totalrevision Hafenreglement**
(Bildung einer 7er-Kommission)
 - Fragerunde**
 - Informationen aus dem Stadtrat**

Sitzungsunterlagen
Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 6190 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Medienstelle Arbon

Tag der offenen Tür:
Textil, Industrie und
Kunst in Arbon
21. September 2024,
14 - 18 Uhr

Mehr Infos: tada-residency.ch

Thai Street Food Festival
13-15. September 2024

ในถาดเดียวสุมา

Kunsausstellung im Kornhaus Romanshorn 20.9.-2.10.2024
Di-Fr 14-19, Sa+So 11-17 Uhr - www.mayers-kulturbad.ch

SIMPLY TWO No. 3
Kunstschaffen der Ostschweiz
zum Thema Reisen

Beste Wahl für Arbon

Wieder in den Stadtrat

Jörg Zimmermann

SVP Die Partei des Mittelstandes

Wo Roggwiler Bienenhonig auf Apulische Weine und Gewürze und Floristik aus Arbon trifft.

Mittagsangebot vom 14. September:
Kürbissuppe von Michela

bis 28. September
jeweils samstags, 9-13 Uhr
auf dem Storchenplatz

Service & Reparaturen aller MARKEN!!!

Unsere Leidenschaft seit 1988

ALFA ROMEO FIAT

Delta Garage G. Campailla GmbH · 9403 Goldach · www.deltagarage.com · 071 841 52 32

«Wir werden nur überleben, wenn es gelingt, durch Menschen verursachtes Massen(aus)sterben von Tieren und Pflanzen und die Zerstörung letzter Lebensräume zu stoppen, und wir lernen mit und nicht gegen die Natur zu leben und zu wirtschaften.»

Gaby Zimmermann
Präsidentin Kommission Kirche und Umwelt

JA zur Biodiversität

Ich sage am 22. September: JA zur Biodiversität!

zu vermieten
390 – 970 m²
Architekturbüro,
Veloshop, Kita, Büro,
Showroom oder
Verkaufsladen

urbane Gewerbe-, und
Verkaufsflächen in Arbon
im Saurer-Areal

Regimo St.Gallen AG
kontakt@sg.regimo.ch
071 228 00 66

Berg setzt Pfeiler für Raumentwicklung

Laura Gansner

Die Berger Bevölkerung hat zur Zeit die Möglichkeit, die räumliche Weiterentwicklung der Gemeinde mitzubestimmen. Denn die Ortsplanrevision geht in die nächste Runde: Noch bis 2. Oktober können Eingaben zur öffentlichen Mitwirkung bei der Gemeinde eingereicht werden.

«Alles, was raumwirksame Massnahmen eines Ortes sind, wird in der Ortsplanrevision festgehalten», beginnt Ivo Liechti von der ERR Raumplaner AG die Informationsveranstaltung der Gemeinde Berg im Schulhaus Brühl. Er stellt an diesem Abend die Ergebnisse der anstehenden Ortsplanrevision vor, welche der Gemeinderat Berg auf Basis der revidierten Planungsvorgaben seitens des Bundes und des Kantons St. Gallen ausgearbeitet und der Bevölkerung nun bis 2. Oktober zur Mitwirkung vorgelegt hat. Die Ortsplanrevision ist in einem langwierigen Prozess entstanden, der 2017 begonnen hat – zu Beginn noch in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Strittmatter Partner AG, welches jedoch im Juni 2023 seine Tätigkeiten einstellte. Gemeindepäsident Peter Imthurn betonte damals, dass dies die Gemeinde nicht vom Kurs abbringen würde. Denn es waren bereits 90 Prozent der Arbeiten an der Revision erledigt; unter anderem die Durchführung des ersten Vernehmlassungsverfahrens sowie die Vorprüfung der Unterlagen durch den Kanton. Für den Endspurt hat sich die Gemeinde die bereits erwähnte ERR Raumplaner AG zur Unterstützung mit ins Boot geholt. Gemeinsam mit dieser wurde ein Konzept der Siedlungsentwicklung nach innen erarbeitet, sowie der kommunale Richtplan und die Rahmennutzungsplanung – das Baureglement und der Zonenplan – revidiert. Die wichtigsten Änderungen werden im Folgenden aufgeführt.



Die Gemeinde Berg arbeitet zur Zeit an ihrer Ortsplanrevision. z.V.g.

Gemeinde Berg fest. In diesem werden zum Beispiel Potentialgebiete definiert. Dies sind Gebiete, welche sich für eine Siedlungsentwicklung nach innen eignen, wie in den Erläuterungen zum Raumkonzept zu lesen ist. Das Quartier Habersack ist als einziges mit dem Strategieansatz «Bewahren» gekennzeichnet. Das bedeutet, dass in diesem Quartier aufgrund der bereits relativ hohen Dichte an Einwohnenden der Fokus auf dem Schutz der erhaltenswerten Bauten und Strukturen liegt. Vorhandene Qualitäten sollen aufgewertet werden. Als Weiterentwicklungsgebiete sind die Quartiere Weiherstrasse, Bollbach und Brühl gekennzeichnet, in welchen der Erhalt der Einfamilienhaus-Struktur bestehen bleiben soll. Die Nachverdichtung in bestehenden Quartieren soll mittels Doppel- und Reihenhausstrukturen sowie der Ermöglichung von Aus- und Anbauten geschehen. Insgesamt wird mit einer möglichen Wohnfläche für zusätzlich 77 Einwohnende über die drei Gebiete gerechnet.

RAUMKONZEPT

Das Raumkonzept hält die räumlichen Ziele und Entwicklungsstrategien der

RICHTPLAN

Mit der Formulierung der räumlichen Entwicklung der Gemeinde hält der Richtplan die langfristige Raumplanung der Gemeinde fest.

Ein Richtplan dient als wesentliches Führungs- und Koordinationsinstrument und hat eine Wirkungsdauer von 15 bis 25 Jahren. Auf dessen Grundlage wird der Rahmennutzungsplan festgelegt, in welchem die Grundsätze des Richtplans konkret nach Art und Mass der Nutzung festgelegt werden. Die definierten Ziele des Richtplans können deshalb auch am besten anhand der Instrumente des Rahmennutzungsplans erläutert werden.

RAHMENNUTZUNGSPLAN

Der Rahmennutzungsplan besteht aus Zonenplan und Baureglement und betrifft im Gegensatz zum Raumkonzept und Richtplan die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer direkt.

Baureglement

Um eine dichtere Nutzung im Sinne der Innenverdichtung innerhalb der bestehenden Bauzonen zu ermöglichen, hat eine Liberalisierung und Vereinheitlichung der Bauvorschriften im gesamten Kanton St. Gallen stattgefunden. Da im neuen Planungs- und Baugesetz des Kantons unter anderem die Geschosszahl als

Richtwert gestrichen wurde, wird im überarbeiteten Baureglement der Gemeinde mit neuen Begriffen hantiert. So werden die Wohnzonen nun nicht mehr nach Anzahl der Geschosse, sondern nach ihrer Gesamthöhe definiert. So wird zum Beispiel aus der bisherigen Wohnzone W2a die Wohnzone 10 (W10). Im Baureglement ist zudem festgehalten, dass innerhalb der Kernzone, der Ortsbild- und Landschaftsschutzzone sowie einem im Zonenplan markierten Gebiet ein Einordnungsgebot gilt. Dies heisst laut Baureglement, dass Bauten und Anlagen so zu gestalten sind, dass zusammen mit der Umgebung eine gute Gesamtwirkung entsteht. Oder wie es Ivo Liechti an der Informationsveranstaltung formuliert: «Ein Haus darf nicht verunstaltet sein in Bezug auf seine Umgebung».

Zonenplan

Das erwähnte Gebiet mit Einordnungsgebot erstreckt sich laut neuem Zonenplan entlang des gesamten bebauten Teils der Dorfstrasse. In diesem gibt es des Weiteren drei grosse Anpassungen, die im Änderungsplan ersichtlich sind. So wird ein Teil der Zone am Mattenhof anstatt in die Zone W10 in die Zone W11 übertragen, womit die Beschränkung auf zwei Wohneinheiten entfällt. Damit werde eine Anpassung an die einheitliche Siedlungsstruktur vorgenommen, erklärt Liechti. Des Weiteren wird die Kernzone um eine Parzelle nahe dem Engel-Rank ergänzt, welche bisher in der Zone der öffentlichen Bauten und Anlagen eingeordnet war. Dies wird mit der beabsichtigten Zentrumsentwicklung begründet, bei welcher die Gemeinde laut Gemeindepäsident Peter Imthurn «auf einem guten Weg» sei. Ausserdem wurde eine Zone beim Tannacker aus der Landwirtschaftszone (LW-Zone) entfernt. Denn in dieser liegt ein Pferdestall, dessen Reitkurse und Ferienlager nicht mit der LW-Zone vereinbar sind, weshalb der Zonenplan um die neue Nichtbauzone Intensiverholungsgebiet Reitsport ergänzt wird. Somit kann das Angebot des Pferdestalls weiterhin bestehen.

AUTO KELLER
ARBON

Möchten Sie
Ihr Auto
verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

**magnus
moser
schreinerei**

Ihre Schreinerei
in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 20 70
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
| Küchen | Türen | Reparaturen |

Stadtratswahlen
22. September 2024



jung
engagiert
zielstrebig

**Elia Eccher
in den Stadtrat**

 www.eliaeccherarbon.ch





Wiesengaudi
Oktoberfest 2024
bei art of optic

Freitag 27.09. | 14.00 – 21.00 Uhr
Samstag 28.09. | 10.00 – 16.00 Uhr

**art
of
optic**

artofoptic.ch
stickereistr. 4, 9320 arbon, 071 446 12 02

 VITRINE

HORN
THURGAU

**Ersatzwahl Mitglied
im Gemeinderat Horn**

Am 24. November findet die Ersatzwahl Gemeinderat von Horn statt. Es ist folgendes Organ zu wählen: ein Mitglied für den Gemeinderat. Gemäss Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht sind erste Wahlgänge bis zum 69. Tag vor dem Abstimmungstag anzukündigen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass Vorschläge zur Aufnahme auf die Namenliste bis zum 55. Tag vor dem Abstimmungstag, das heisst bis spätestens 30. September, bei der Gemeindeverwaltung, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn, einzureichen sind. Die Vorschläge sind von mindestens zehn im Wahlkreis wohnhaften Stimmberechtigten zu unterzeichnen und von den Vorgeschlagenen mit ihrer Unterschrift zu bestätigen. Die Liste mit den rechtzeitig vorgeschlagenen Personen wird als offizieller Wahlvorschlag den Abstimmungsunterlagen beigelegt. Es können allerdings auch Personen gewählt werden, die nicht auf dem Wahlvorschlag figurieren. pd

Leserbrief

**Elia Eccher in den
Arboner Stadtrat**

Ich verstehe die Vorbehalte gegenüber dem SP-Stadratskandidaten Elia Eccher aufgrund seines jungen Alters; diese hatte ich selber auch – bis ich ihn kennenlernte und er alle meine Bedenken zunichte machte. Elia Eccher hat mich fachlich und persönlich vollends überzeugt. Ich habe ihn als vielseitig, sehr gut informierten, vernünftigen Mitbürger wahrgenommen, der weiss, was das Stadtrats-Amt mit sich bringt und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Ich bitte Arbons Wählerschaft, uns Jungen Vertrauen zu schenken und Elia Eccher in den Stadtrat zu wählen. Vielen Dank.
Chiara Eugster, Arbon

**Neue Prüftechniken
dank künstlicher Intelligenz**



«Aerne Engineering» setzt auf industrielle Bildbearbeitung. z.V.g.

Die Automation industrieller Fertigungsprozesse erlebt einen rasanten Innovationssprung. Diesen macht auch das Arboner Unternehmen Aerne Engineering AG mit und bietet ihren Kunden mit «_ae Vision Solutions» nun eine neue optische Prüftechnik an.

Die Anforderungen an Automationslösungen steigen laufend, hält die Aerne Engineering AG in einer aktuellen Medienmitteilung fest. «Wir beobachten eine wachsende Nachfrage nach flexiblen Systemen, da drängen sich optische Prüfungen auf», wird Raphael Schärer, CEO von «Aerne Engineering» zitiert. Mit dem neuen Geschäftsbereich _ae Vision Solutions lotet das Unternehmen gemeinsam mit Kunden deshalb die Potenziale der industriellen Bildbearbeitung aus, um damit die Technologie in der optischen Prüfung weiterzuentwickeln. Die Fortschritte in Künstlicher Intelligenz und «Deep Learning» würden diese Entwicklung rasant beschleunigen.

Am Anfang der Entwicklung

Vision-Systeme wie jenes von «Aerne Engineering» würden Produktionsprozesse sicherer, schneller und effizienter machen, hält Schärer fest. Das Arboner Unternehmen bringe umfangreiche Expertise in der Kombination verschiedener Bildverarbeitungs-komponenten mit und habe zahlreiche Vision-Anwendungen

realisiert. «Unsere Vision Solutions sind smarte Technologien, die nicht nur sehen, sondern auch verstehen und entscheiden können. Dafür kombinieren wir die richtige Optik mit spezialisierter Software, um die entscheidenden Schlüsselinformationen zu liefern», erläutert der CEO. «Jedoch ist jede Vision-Lösung nur so gut wie die Qualität der aufgenommenen Bilder.» Deshalb seien das richtige Equipment und der fachgerechte Umgang damit ausschlaggebend. Dies sei für das Arboner Unternehmen selbstverständlich, denn seit Jahren verlasse kaum eine Automationsanlage die Werkhalle ohne ein hausintern entwickeltes Vision-System. Mit «_ae Vision Solutions» wolle man nun sein Know-how einem breiteren Kundenkreis zugänglich machen um damit auch in Bereiche zu gelangen, die das Unternehmen heute noch gar nicht auf dem Radar hat. «Wir stehen erst am Anfang dieser Entwicklungsreise und wir freuen uns, diese an vorderster Front mitzugestalten.» Um Interessierten einen detaillierten Einblick in den neuen Geschäftsbereich zu ermöglichen, hat das Unternehmen unter ae-vision.ch umfassende Informationen, aktuelle Projekte und die neuesten Entwicklungen aus dem Bereich _ae Vision Solutions aufgeschaltet. pd

Leserbrief

**Ersatzwahl in den
Arboner Stadtrat**

Mit knapp 16000 Einwohnern ist Arbon die drittgrösste Stadt im Thurgau und mit über 6000 Arbeitsplätzen ein gewichtiger Arbeitsort. Die Stadt verfügt über ein Jahresbudget von knapp 60 Mio. Franken und eine entsprechend grosse Verwaltung. Ein Drittel dieses Budgets wird im Bereich Soziale Sicherheit eingesetzt. Für die politische Leitung von diesem Bereich mit deutlich über 30 Mitarbeitenden wird am 22. September ein neuer Stadtrat gewählt werden. Die Anforderungen an diese Stelle sind zwingend ausgewiesene Führungserfahrung, gute Menschenkenntnis, Lebenserfahrung, emotionale Belastbarkeit bei gleichzeitig grosser Budgetverantwortung. Das bringt nur Jörg Zimmermann mit.
Pascal Ackermann, Stachen

Alle Kräfte einbinden

Aktuell setzt sich der Stadtrat Arbon aus fünf politischen Parteien zusammen. Mit den vorliegenden Kandidaturen gerät diese Ausgeglichenheit in Gefahr. Das Risiko einer links-grünen Regierung droht. Was hätte dies für mögliche Konsequenzen für das Leben in der Stadt Arbon? Der motorisierte Individualverkehr würde aus der Stadt verbannt werden. Alternativlos würden noch mehr Parkplätze aufgehoben werden. Noch mehr 30er-Zonen und Lärmschutzzonen auf Hauptverkehrsachsen würden geplant werden. An die Auswirkungen im Sozial- und Gesundheitswesen mag ich gar nicht denken. Wenn Sie dies verhindern wollen, sollten Sie am 22. September den bürgerlichen Kandidaten Jörg Zimmermann wählen. Als Unternehmer und Arbeitgeber setzt sich Jörg Zimmermann täglich mit sozialer Verantwortung auseinander und er weiss, wie Arbons Zukunft gestalten.
Im Namen Vorstand SVP Arbon,
Konrad Brühwiler

IHR BOOT IN DEN BESTEN HÄNDEN

Sichern Sie sich noch heute einen Winterplatz und gönnen Sie Ihrem Boot einen wohlverdienten Winterschlaf.



scan ME! 

PRO NAUTIK
ROMANSHORN | ARBON

info@pro-nautik.ch | +41 71 466 14 14

Jubiläumsreportage

15!

Jahre
bestens
unterhalten



Werterhalt dank Unterhalt.

Bischof Haus-Wartung seit 2009

Die Bischof Haus-Wartung freut sich, auf stolze 15 Jahre Marktpräsenz zurückblicken zu können. Diesen bedeutsamen Meilenstein feiern wir mit Freude und Dankbarkeit!

Bischof Haus-Wartung sorgt dafür, dass in und rund um Liegenschaften alles tadellos gepflegt ist und die Bewohner das Leben geniessen können.

Seit 2009 teilt Firmengründer Remo Bischof seine Liebe zum Werterhalt von Liegenschaften mit seinem jetzigen Team von circa 80 Mitarbeitenden an zwei Standorten, mit Hauptsitz an der Hofstrasse in Romanshorn und einer Filiale an der Landquartstrasse in Arbon. Unsere Mitarbeitenden können auf Wunsch wöchentlich vor Ort sein. Sei es für die Reinigung, die Wartung der Anlagen, zum Rasenmähen oder um früh am Morgen den Schnee wegzuräumen. Wo auch immer eine Aufgabe wartet, das Team von Bischof Haus-Wartung ist prompt zur Stelle.

Wir sind stolz darauf, dass wir seit 15 Jahren erfolgreich am Markt bestehen und weiterhin wachsen können.

Unser Einsatzgebiet



Bischof Liegenschaften-Service GmbH
Telefon 071 466 30 90 ! www.bischofhauswartung.ch
8590 Romanshorn ! Hofstrasse 29 ! 9320 Arbon ! Landquartstrasse 146

Bischof
Haus-Wartung

! Haus-Wartung

Liegenschaften effizient pflegen

! Gebäude-Reinigung

Glänzenden Eindruck hinterlassen

! Gebäude-Unterhalt

Sichert den Werterhalt und spart Kosten

! Spezial-Service

Besondere Umstände brauchen besonderen Service

! Schädlings-Bekämpfung

Wohlfühlen ohne Schädlinge und Lästlinge

! Haushalts-Hilfen

Den Feen fällt die Arbeit leichter

Einladung Tag der offenen Tür
Samstag, 21. September 2024
10 bis 14 Uhr

15 Jahre Bischof Haus-Wartung:
Stossen Sie mit uns an!

Bischof Haus-Wartung
Hofstrasse 29
Romanshorn
Parkplätze beschildert

Wurst mit Brot
& Getränk
Fr. 2.–

Getränk ohne
Alkohol, 2 dl
Fr. 1.–

LESERMEINUNGEN

Leserbrief

Wollen wir eine links-grüne Exekutive?

Das ist Jörg Zimmermann: eine starke Persönlichkeit, vier Jahre Erfahrung im Amt als Stadtrat, vielseitiges Engagement als Gewerbler/Unternehmer, beim HC Arbon und als Ersatzrichter. Er überzeugt durch Teamfähigkeit – aktive Stadträte wünschen ihn zurück. Er steht für wichtige Zielsetzungen ein: Vernünftige Verkehrspolitik, ausgewogene Finanzen und erträglicher Steuerfuss (setzt sich für Steuersenkungen ein), umsetzungsorientierte Sachpolitik zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger. Ich wünschte mir, dass nicht nur die bürgerlichen Kräfte in Arbon unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit ihre Stimme für Jörg Zimmermann abgeben. Eine links-grüne Mehrheit im Stadtrat gilt es unbedingt zu verhindern! Deshalb ist die beste Wahl für Arbon: Jörg Zimmermann.

Bill B. Mistura, Arbon

Zu jung?

Warum soll auch weiterhin die Jugend im Stadtrat Arbon nicht vertreten sein? Jetzt, wo sich mit Elia Eccher ein Junger ernsthaft dazu entschlossen hat, sich in die Politik, in den Stadtrat einzubringen, sind grosse Bedenken seitens alter Politiker/innen in den Mitte- und Rechtsparteien zu hören. Sie verkünden, Chaos und gescheiterte Experimente hätten wir nun genug gehabt. Falls dem wirklich so wäre, wer hätte dies denn zu verantworten gehabt? Etwa die Jungen? Wohl nicht. Ich will mit diesem Statement nicht sagen, mittlere und alte Leute seien nicht fähig. Ich will sagen, dass Junge eben auch fähig und dazu sehr lernfähig sind. Die Mischung macht's. Ich stimme für die Jugend, für frischen Wind, für Elia Eccher.

Werner Federer, Arbon

Zukunftsvisionen Raum geben

Ein junger Mann, stellt sich der Verantwortung des freigewordenen Postens eines Stadtrats zur Wahl. Statt seinen Mut anzuerkennen, etwas bewirken zu wollen, wird er jedoch in der «felix»-Ausgabe vom 6. September von einem SVP-Mitglied aus Horn, welches nicht über die Geschicke Arbons bestimmt, mit niedermachender Beurteilung aufgrund privater Einschätzung – «Elia Eccher ist völlig ungeeignet» – denunziert, was nicht hierher gehört. Dies, obwohl er noch nicht beweisen konnte, was in ihm steckt. Dass niemand erfahren hat oder durfte, warum überhaupt ein erst kurze Zeit besetzter Stadratsposten freiwillig aufgegeben wurde, spricht nicht für offene Kommunikation mit der Bevölkerung, welche Lust auf den Posten Stadtrat machen würde. Das macht Angst. Enorme Geldausgaben für Vorprojektprüfungen und die Idee, mit Provisorien das Seeufer vollzupflastern (ausgenommen «Veranda»), um fehlendes Interesse der Touristen zu wecken, sind bisher nur negativ. Das schöne Seeufer sieht man gar nicht und wird eher jahrmarkt-mässig betrachtet. Nur Tagesbesucher mit entsprechend viel Verkehr an und um den See lockt dies an, was wiederum nur die Anwohner verärgert. Eine Gesamt-Zukunftsaussicht Stadtentwicklung ist in weiter Ferne. Eine Kurskorrektur durch Ersatz-Mitglieder, die den gewohnten Ablauf (Vernetzung) nicht einfach nur mittragen, kann Hoffnung und Fortschritt bedeuten, eine andere Sichtweise auf uns zu lenken und gute neue Ideen anzupacken, die dem Gemeinwohl dienen. Dem Stadtrat liegen seit langem Zukunftsvisionen vor wie Neustadt Werk-Zwei mit Hallenbad. Er hat es in der Hand.

Ursula Maurer, Arbon

Reto Gmür, eine sichere Wahl!

Aus voller Überzeugung wähle ich Gmür in den Stadtrat. Nutzen auch Sie die Chance, einen erfahrenen und bürgernahen Stadtrat zu wählen. Gmür bringt einen starken Leistungsausweis und einen gefüllten Rucksack mit Erfahrungen mit: Politische Erfahrung durch das Arboner Stadtparlament. Als ehemaliges Mitglied der Sekundarschulbehörde bringt er die nötige Sozialkompetenz mit. Als aktiver Präsident der Bürger Fraktion Arbon weiss er, was Planungen, Arbeitsstunden und Vorbereitungen heissen. Gmür redet nicht nur, sondern er handelt auch. Was er in Vorstössen und Initiativen unter Beweis stellt. Wer sich für die Gemeinde Arbon engagiert, muss wissen, wie sie lebt und wo anzupacken ist. Wenn nicht Gmür, wer dann?

Astrid Straub, Arbon

Arboner Stadtrat als Trainingslager?

Nachdem es der SP trotz Ankündigung nicht gelungen ist, eine Kandidatin für den Stadtrat zu nominieren, muss halt ein Studienanfänger ohne jegliche politische Erfahrung für das schwierige Amt in die Bresche springen. Die «Ochsentour» eines Politikers für ein Exekutivamt verlangt Parteizugehörigkeit, Profilierung und Aufstieg im Gremium sowie vor allem menschliche und berufliche Erfahrung. Sodann wird der Kandidat als 20-Jähriger wie jeder gesunde Schweizer noch die RS absolvieren müssen. Wer würde ihn während dieser Zeit bei einer allfälligen Wahl im Stadtrat vertreten? All diese Fragen interessieren sicherlich die Stimmbürger. Deshalb erwarten wir diesbezüglich eine Antwort durch die Verantwortlichen der SP.

Fredy Rutschmann, Arbon

Ein Glücksfall für Arbon

Ein Kind der Familie Zimmermann besuchte meinen Unterricht. So lernte ich den Stadtratskandidaten in seiner Rolle als engagierter Vater kennen. Gegenseitige Wertschätzung, echtes Interesse am Gegenüber, hohe Akzeptanz und viel Empathie prägten unser Verhältnis. Ich bin überzeugt, dass Jörg Zimmermann diese gelebten Werte auch im Stadtrat einbringen wird. Er hat in seiner ersten Amtszeit bewiesen, dass er ein Mann ist, der auch unbequeme Dinge anpackt, dabei immer mit offenem Visier für die Sache eintritt. Dabei ist ihm immer bewusst, dass man es nie allen recht machen kann. Denn, wer sich einsetzt, setzt sich aus. Das braucht Rückgrat, Überzeugung und viel Power. Dass dies auch mit einer gewissen Lebensreife gekoppelt ist, scheint mir naheliegend. Solche Leute braucht Arbon.

Werner Hardmeier, Arbon

Ausgeglichenheit ist notwendig

Am 22. September wählen wir in Arbon einen neuen Stadtrat. Wir haben die Wahl zwischen drei Männern. Einem sehr jungen, linken Studienanfänger und politischen Neuling, der im Stadtrat von Arbon zu einer klaren links-grünen Mehrheit führen würde und zwei bürgerlichen Kandidaten. Jörg Zimmermann von der SVP steht, als erfolgreicher Unternehmer und privat geerdet, mitten im Leben. Er hat bereits eine erfolgreiche Legislatur als Stadtrat hinter sich, ist somit regional gut vernetzt und politisch erfahren und vertritt einen relevanten Anteil der Wähler von Arbon. Ich wähle Jörg Zimmermann, denn mit ihm erhalten wir einen sehr guten Stadtrat und gleichzeitig ein Gremium, das die politischen Verhältnisse in Arbon wiedergibt.

Ruedi Daepf, Arbon

«Ich mache die Welt etwas gerechter»

Andrea Vonlanthen

Er gilt als «Geizhals und Streithahn der Nation». Doch dank Preisüberwacher Stefan Meierhans spart die Schweiz jährlich zwischen 200 und 500 Millionen Franken. Mit seinem Amt will er auch «Friedenszeichen» setzen. Das passt zum Motto der Arboner Bettagsfeier, an welchem «Monsieur Prix» als Gastredner auftritt.

Sie haben im Juni die Arboner Seniorenvereinigung in Bern empfangen. Woran erinnern Sie sich?

Stefan Meierhans: Eine grosse Herausforderung! Es war nach dem Mittagessen, und da steht man in Konkurrenz mit der Siesta. Aber mir wurden viele gute Fragen gestellt. Eine aufgestellte Truppe, das hat Spass gemacht.

Welche Preiserhöhungen ärgern Sie momentan besonders?

Immer noch die ÖV-Preiserhöhungen im letzten Jahr. Ich bekomme nach wie vor viele Zuschriften dazu. Ich konnte die Erhöhung zwar etwas eingrenzen, aber die Preisentwicklung im öffentlichen Verkehr macht mir Sorgen. Viele Leute mit kleinem Portemonnaie bekommen Probleme.

Werden Sie selber auf das kommende Jahr die Krankenkasse wechseln?

Ich warte noch ab, bis die neuen Prämien veröffentlicht werden. Das wird nächstens der Fall sein. Wenn die Erhöhung mehr als fünf Franken ausmacht pro Monat, wechsle ich in der Regel die Kasse.

Wie bringen Sie Ihren Teeny-Töchtern Lena und Sophie das Sparen bei?

Ein grosses Thema am Familientisch sind die Preise für Kosmetika. Unsere Töchter haben ein GA. Sie haben beschlossen – ich sollte es fast nicht öffentlich sagen –, dass sie ab und zu nach Deutschland fahren, um sich dort einzudecken. Das GA bezahlen wir, aber sonst müssen sie mit ihrem Jugendlohn zurande kommen. Darum sagen sie: «Es lohnt sich für uns, nach Weil am Rhein oder nach Lörbach zu fahren.» Ich habe sie nicht dazu



Dass es in der Schweiz seit dem Untergang der CS nur noch eine Grossbank gibt, macht Preisüberwacher Stefan Meierhans zu schaffen, darum schaut er vor allem bei den Zinssätzen genau hin. *Andrea Vonlanthen*

aufgefordert. Sparen ist also etwas, das sich aus der Not selbst entwickelt.

Sie seien «ein bekennender Bünzli», haben Sie der «Coop-Zeitung» verraten. Was hat Sparen mit «Bünzli» zu tun?

Ich meine das im besten Sinne des Wortes. Wir Schweizer gelten alle ein bisschen als «Bünzli». Das Sparen ist eine Tugend von uns. Wir haben das bei Corona gesehen. Wären wir nicht ein wenig sparsam gewesen, hätten wir im Finanzhaushalt noch viel grössere Probleme bekommen.

Welches ist bei Ihnen ein typisches «Bünzli»-Kennzeichen?

Ich bin überversichert. Ich habe überall Reiseversicherungen. Die Schweizer sind weltweit am besten versichert. Das ist auch ein Reflex unseres Charakters. Wir sind sehr vorsichtig.

Was hat Sie 2008 gereizt, das Amt des Preisüberwachers anzutreten?

Die Verbindung von Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Es gibt wenige

öffentliche Aufgaben in unserem Land, die so nahe bei der Wirtschaft sind. Und es ist ein Amt, das Sinn stiftend ist. Man muss als Preisüberwacher zwar immer wieder Niederlagen verarbeiten, aber man bekommt auch viel Zuspruch. Grosseltern schreiben mir: «Dank den neuen Spartickets kann ich meine Enkel öfter besuchen.» Daran habe ich mega Freude.

Ihre grösste Triebfeder als «Monsieur Prix»?

Der Ärger über Ungerechtigkeiten. Glücklicherweise darf ich in meinem Job dazu beitragen, die Welt ein bisschen gerechter zu machen.

Wie gross ist Ihr Amt heute?

Ich beginne mit den Kosten. Die Kosten für das Amt betragen rund 5 Millionen. Wir haben 20 Vollzeitstellen. Diese teilen sich 17 Frauen und 7 Männer, oft in Teilzeit.

Fünf Millionen Kosten – was profitiert unsere Gesellschaft anderseits von Ihnen?

Dazu führe ich eine Statistik. Das sind zwischen 200 und 500 Millionen jährlich. Letztes Jahr war es eine halbe Milliarde. Prophylaktische, also vorbeugende Wirkung nicht mit eingerechnet.

Sie betonen gerne Ihre Unabhängigkeit. Doch wem sind Sie letztlich verantwortlich?

In erster Linie dem Volk. Es hat die Institution «Preisüberwacher» in die Verfassung geschrieben. In der Regel treffe ich einvernehmliche Regelungen – finde also Kompromisse. Doch wenn ich etwas verfügen muss, dann ist die nächste Instanz das Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen und dann das Bundesgericht in Lausanne.

Sie wollen «faire Preise und eine transparente Preispolitik». Was ist ein fairer Preis?

Wenn es einen wirksamen Wettbewerb gibt, dann ergibt sich aus dem Wettstreit auf dem Markt ein fairer Preis. Deswegen überprüfe ich

besonders Preise, die keinem Wettbewerb ausgesetzt sind. Dann vergleiche ich sie mit Preisen, die im Wettbewerb stehen. Ich lege Preise also so fest, dass die daraus resultierenden Gewinne wie bei Firmen im Wettbewerb ausfallen. Aber stets gilt: Wirksamer Wettbewerb ist der beste Preisüberwacher.

Sie haben im letzten Jahr 2775 Meldungen bekommen, so viele wie nie zuvor. Waren es meist berechtigte Beschwerden?

Ich habe gerade die Zahlen für dieses Jahr bekommen. Sie liegen noch um zehn Prozent höher als 2023. Weil wir im Internet eine Wegleitung haben, gibt es kaum unberechtigte Beschwerden. Aber es gibt oft massierte Eingaben. Wir haben viele Beschwerden bekommen zu Onlineplattformen, sei es im Auktions-, im Fahrzeug- oder auch im Immobilienbereich. Da hat man sich offensichtlich abgesprochen.

Welches sind die Top-Themen bei den Beschwerden?

Ganz oben stehen die Gesundheit, also die Krankenkassenprämien und die Gesundheitsdienstleistungen, und die Telekommunikation. Energie steht auch nach wie vor weit oben, hat aber markant nachgelassen. Die Preise sind hier gesunken.

Sie können Preissenkungen empfehlen oder gar verfügen. Wie oft kommt es zu einer Verfügung?

Sehr selten. Das Gesetz schreibt mir vor, dass ich einen Kompromiss, also einvernehmliche Lösungen suchen soll. Ich müsste es dem Gericht auch beweisen, dass ich das versucht habe. Die letzte Verfügung gab es vor drei Jahren. Sie ist jetzt vor Bundesgericht.

Wie gehe ich als einfacher Konsument vor, wenn ich meine, eine Gebühr sei zu teuer, eine Prämie überteuert?

Am einfachsten läuft es im Internet. Da gibt es ein Formular. Neu kann man auch anonyme Meldungen machen.

Welches war zuletzt Ihr grösster Erfolg?

Im Gesundheitswesen die Senkung der Spitaltarife. Das hat Milliarden gebracht. Das gleiche bei den Medikamenten und Labortarifen. Der Vermutstropfen: Wenn bei einem Medikament der Preis halbiert wird, dann werden plötzlich doppelt so viele Pillen gegessen. Dann ist der Spareffekt schon weg.

Welches Thema macht Ihnen gerade am meisten zu schaffen?

Die UBS. Früher konnten Unternehmungen zwischen UBS und CS wählen. Da spielte der Wettbewerb. Jetzt gibt es für gewisse Geschäfte nur noch eine Grossbank. Die Situation ist für viele Unternehmungen schwieriger geworden, beispielsweise bei der Exportfinanzierung. Das macht mir Sorgen. Darum schaue ich genau hin, zum Beispiel bei den Zinssätzen.

Sie sind in Altstätten geboren. Was verbindet Sie noch mit der Ostschweiz und auch mit dem Thurgau?

Nur schon der Dialekt! Alle hören es, dass ich aus dem fernen Osten

komme. Ich bin ab und zu in der Ostschweiz. Ich schätze die offene Art der Ostschweizer. Mein Vater wohnt noch in Altstätten, eine Tante in Aadorf. Ich war auch gerade an einem Anlass der Thurgauer Mitte auf Schloss Klingenzell.

Am Bettag stehen Sie in Arbon auf der Kanzel der evangelischen Kirche. Was motiviert Sie dazu?

Ich bin überzeugtes Mitglied der Volkskirche. Ich finde, die Kirchen haben in unserer Gesellschaft eine grosse, wichtige Aufgabe. Darum engagiere ich mich kirchlich nach meinen Möglichkeiten, auch in unserer Petrus-Gemeinde in Bern. Für mich ist es eine grosse Ehre, an dieser Feier mitzuwirken. Ich freue mich enorm darauf.

Wozu möchten Sie die Arboner Bettagsfeier nutzen?

Das Thema «Friede sei mit euch!» ist sehr aktuell, aber auch eine Herausforderung für mich. Ich bin ja nicht nur der Geizhals, sondern auch der Streithahn der Nation. Aber der Gesetzgeber hat mich verpflichtet, zuerst den Kompromiss

zu suchen. Das ist auch ein Friedenszeichen. Da möchte ich auch von meinen Erfahrungen erzählen. Ich freue mich ebenso auf die Gemeinschaft in Arbon.

Sie stehen auch sonst gelegentlich auf einer Kanzel. Woher kommt Ihre Freude am Predigen?

Ich werde gelegentlich angefragt und sage dann gerne ja. Als Reformierte haben wir das allgemeine Priestertum. Wir sind auch als Kirchbürger aufgefordert, mitzudenken. Doch ich bin vor dem Predigen immer nervöser als vor anderen Auftritten.

«Dominus Providebit», der Herr wird versorgen: So steht es auf dem Rand des Fünflibers. Was bedeutet Ihnen diese Aufschrift?

Ich glaube, dass es wichtig ist, ein Grundvertrauen zu haben. Wir sind zwar am besten versichert, müssen uns aber im Prinzip keine Sorgen machen um unsere Existenz. Für mich stimmt dieser Spruch in der Schweiz wirklich: «Der Herr wird versorgen.» Dafür bin ich dankbar.

Zuletzt Ihr wichtigster Tipp an uns Konsumenten und Konsumentinnen?

Vergleichen, vergleichen, vergleichen!

Arboner Bettagsfeier

Die 12. politische Bettagsfeier mit Preisüberwacher Stefan Meierhans findet am Sonntag, 15. September, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Arbon statt. Sie steht unter dem Motto «Friede sei mit euch!». An der Feier wirken auch Grossratspräsident Peter Bühler, Stadtpräsident René Walther, einige örtliche Politikerinnen und Politiker, die Sängerin Mathea Oberholzer und die Jugendmusik Arbon mit. Zum anschliessenden Apéro sind alle Besuchenden eingeladen.



Der «Geizhals» der Nation spricht an der Bettagsfeier über die Kunst, Kompromisse zu finden.

Ein letztes Sommer-Wochenende

Als ob der Sommer von den vielen Veranstaltungen in der «felix.»-Region am vergangenen Wochenende gehört hätte, zeigte er sich am Samstag zum vermutlich letzten Mal in diesem Jahr noch einmal von seiner schönsten Seite.

Die Uestuehlete zog die Bevölkerung auf die Strassen und in die Gärten der Arboner Altstadt. Unweit davon feierte die Evangelische Kirchgemeinde das 100-Jahr-Jubiläum der Berglikirche. Am Horner Seeufer wurde derweil während drei Tagen das alljährliche Seefest zelebriert, welches von Autoscooter bis Jass-Turnier für jeden Geschmack etwas dabei hatte. Alle Bilder dieses ereignisreichen Wochenendes gibt es auf felix-arbon.ch. red



Der 100. Geburtstag der Berglikirche in Arbon lockte zahlreiche Besuchende an.

Bilder: kim/maz



Ob am Horner Seefest (links) oder an der Jubiläumsfeier der Berglikirche: In der «felix.»-Region wurde das letzte Aufbäumen des Sommers in vollen Zügen genossen.



An der Uestuehlete sass die Arboner Bevölkerung zusammen: Einige, um mit einem Drink anzustossen, andere, um ein Ständchen zum Besten zu geben.



Ein neues Firmenskapitel für Forster

Gut zwei Jahre nach dem Spatenstich feiert Forster Profilsysteme pünktlich zum 150-Jahr-Jubiläum die Eröffnung des Forster Campus in Romanshorn.

Weil man in Arbon nur eingemietet und zudem auf drei Standorte verteilt war, machte sich die Forster Profilsysteme AG vor Jahren auf die Suche nach einem neuen Standort. Fündig wurde man 2021 in Romanshorn, wo die Gemeinde dem Unternehmen eine attraktive Parzelle zum Verkauf anbot. Rund drei Jahre, einen Gestaltungsplan und ein Grossbau-Projekt später findet der Umzug vom ursprünglichen Standort in Arbon in den rund zehn Kilometer entfernten neuen Forster Campus dieser Tage seinen Abschluss. Ein Unterfangen, das einer logistischen Meisterleistung gleichkommt, musste doch die Produktion während des mehrere Monate andauernden Standortwechsels reibungslos weiterlaufen. Fristgerecht zur grossen Jubiläumsfeier dieses Wochenende sind nun



Der neue Forster Campus in Romanshorn ist fertiggestellt.

z.V.g.

alle Abteilungen in Romanshorn angekommen. Mit dem 30 000 Quadratmetern grossen und 52 Millionen Franken schweren Forster Campus unterstreiche man «das Bekenntnis zu den Arbeitsplätzen im Kanton

Thurgau», wie das der Hersteller von Stahlprofilen diese Woche anlässlich der Eröffnung mitteilt. Und nicht nur das. Der Gebäudekomplex sei auch als Vorbild für nachhaltiges Bauen konzipiert. Der Entwurf

für die drei Baukörper stammt vom ortsansässigen Architekturbüro Gisel + Partner und die Liste der Nachhaltigkeits-Massnahmen ist umfangreich: So wurden beispielsweise rund 1900 Tonnen CO₂-armer Stahl verbaut; die für die Produktion benötigte Energie wird von einer Photovoltaikanlage erzeugt und bei den Produktionsanlagen werden ausschliesslich geschlossene Kühlkreisläufe verwendet, was den Wasserverbrauch erheblich reduziert.

Tag der offenen Tür

Wer sich selbst ein Bild vom neuen Forster-Areal in Romanshorn machen möchte, hat diesen Samstag, 14. September, von 10 bis 16 Uhr am Tag der offenen Tür Gelegenheit dazu. Die Betriebsrundgänge werden begleitet vom Rahmenprogramm, das von örtlichen Vereinen unterstützt wird und vom Rätselspass beim Rundgang-Quiz bis hin zur Hüpfburg oder dem Blick aus luftiger Höhe vom Kran aus für alle etwas bereit hält. pd/kim

Regenbogen über dem «felix.»-Land



Beim Anblick des Regenbogens der sich über das glückliche Arbor spannt, kam Steinachs Gemeinderat Res Lutz sofort der «felix.» in den Sinn. Und so zögerte er nicht, diesen magischen Moment mit der Redaktion und der Leserschaft zu teilen. Ob er am Ende des Regenbogens den Topf voll Gold gefunden hat, bleibt jedoch sein Geheimnis. red

Drachenboot-Weltmeister aus Arbon



Siegreich in Italien: (v.l.) Andreas Petrassi, Vanessa Schöning und Ralf Schöning. z.V.g.

Anfang September fanden die Club-Team Weltmeisterschaften im Drachenboot in Ravenna/Italien statt. Auch Mitglieder des Drachenboot- und Wassersportclubs Bodensee waren unter den 7000 Teilnehmenden

– und dann noch erfolgreich. Ralf Schöning (Arbon), Andreas Petrassi (Egnach) und Vanessa Schöning (Arbon) gewannen in unterschiedlichen Kategorien Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen. pd

Silbermedaille errungen in Baden Württemberg

Das Vierkampf Team Egnach Bodensee des Kavallievereins Egnach und Umgebung nahm am vergangenen Wochenende an den Baden Württembergischen Vierkampfmeisterschaften teil. Das Quartett mit Livia Kuhn, Alois Müller, Jael Saurer und Romina Thoma durften im Ausland mit dem 2. Rang geehrt werden. Jael Saurer errang den 3. Rang im Einzelrang. pd



Das Team Egnach Bodensee auf dem zweiten Platz des Siegerpodests: (v.l.) Livia Kuhn, Romina Thoma, Jael Saurer, Alois Müller.

Alles hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes und der Traurigkeit und eine Zeit der dankbaren Erinnerung an dich.

Traurig, jedoch in Liebe und Dankbarkeit, nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Grosi und Schwester

Erika Seng

19. September 1934 - 10. September 2024

In stiller Trauer:

Barbara Waldburger und Jürgen Güdemann
Jörg und Judith Seng
Franz und Christine Seng mit Kaya und Mattia
Gust und Rosl Bauer
Verwandte, Freunde und Bekannte

Wir nehmen Abschied am Donnerstag, 19. September 2024, um 14.00 Uhr, auf dem Friedhof in Arbon mit anschliessender Trauerfeier in der Friedhofskapelle.

Traueradresse: Jörg Seng, Alpsteinstrasse 7, 9320 Arbon

Für allfällige Spenden bitten wir, das Pflegeheim Bellevue in Arbon zu berücksichtigen.

IBAN CH53 0078 4011 6914 2200 1

Entreiss dich, Seele nun der Zeit, entreiss dich deiner Sorgen und mach dich zum Flug bereit in den ersehnten Morgen. Hermann Hesse

Traurig, aber dankbar für all die schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von unserem lieben

Bruno Feurer

10. Juni 1960 - 3. September 2024

Nach langer Leidenszeit durfte er in Anwesenheit von Annemarie friedlich einschlafen. Wir gönnen ihm die lang ersehnte Ruhe. Er wird in Gedanken und in unseren Herzen weiterleben.

In stiller Trauer

Annemarie Blatter und Familie
Gabriele Feurer
Silvia Bonetti mit Dieter Lang
Luigi, Manuel und Jan Bonetti
Rosi Smith mit Marc und Sandro Boppert
Roland Feurer mit Jessica und Karen Stevenson

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

VITRINE

Horner Senioren erkunden die Mainau



Bei bester Laune und idealem Wetter machten sich die Seniorinnen und Senioren der katholischen Kirchgemeinde Horn kürzlich auf den Weg zur Blumeninsel Mainau. Die kleine Insel, die in diesem Jahr unter dem Motto «Flower Power» steht, ist ein wahres Paradies für Naturliebhabende und bot eine

Fülle von Sehenswürdigkeiten, welche die Insel-Expertinnen den Besuchenden gepaart mit interessanten Fakten näher brachte. Nach den floralen Rundgängen und gestärkt durch Kaffee und Kuchen traten die Reisegruppe am Nachmittag erfüllt von neuen Eindrücken und rundum zufrieden den Heimweg an. pd

Arboner Turnveteranen dem Salz auf der Spur



Die Turnveteranen Arbon machten sich kürzlich auf Richtung Fricktal an den Hochrhein nach Riburg. Die Besichtigung der Salinen Riburg war das Ziel, wo ihnen unter kundiger Führung vom Urknall bis heute erklärt wurde, wie Salz entstand und wie es heute mit verschiedenen Methoden gefördert wird. Die Schweizer Salinen, im Besitze aller Kantone, fördern jährlich 600 000 Tonnen

Salz für verschiedene Zwecke, davon 350 000 Tonnen Streusalz für den Winterdienst. Ganz schön gesalzene Zahlen. Zum Schluss durften die Turnveteranen Arbon den europaweit grössten Salzdom anschauen: eine runde Holzleimbinder-Kuppel mit 120 Metern Durchmesser und 32,5 Metern Höhe. Ein eindrücklicher Ausflug, der mit viel neuem Wissen für die Teilnehmenden auftrumpfte. pd

Anzeige

Lebe wohl
Deine Spuren bleiben für immer in unseren Herzen

Traurig nehmen wir Abschied von meinem herzensguten Vater und Schwiegervater, unserem allerbesten lieben Opa, unserem Bruder, Schwager und Onkel

Walter Hohl

20. März 1938 - 6. September 2024

Nach kurzer, schwerer Krankheit durftest du im Kreise deiner Familie für immer einschlafen. Wir danken dir für all die Liebe und Güte, die du uns in deinem Leben geschenkt hast. Du wirst uns fehlen.

In Liebe

Karin und Emil Scherrer- Hohl
Ramon und Jieun
Manuel und Giuliana
Sandro und Ioanna
Geschwister und Verwandte

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.
Traueradresse: Karin Scherrer, Niederzelgstr.7, 9325 Roggwil

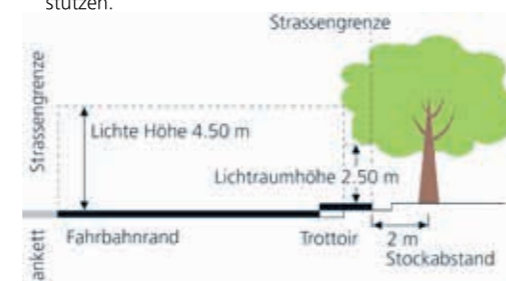
Für allfällige Spenden gedenke man dem Hospiz-Dienst St. Gallen/ St. Galler Kantonalbank AG Konto 90-219-8
IBAN CH12 0078 1620 5525 7200



Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken an Strassen, Wegen und Ausfahrten

Gestützt auf die Bestimmungen des Gesetzes über Strassen und Wege des Kantons Thurgau sind Grundeigentümerinnen und -eigentümer von Liegenschaften an öffentlichen Strassen und Wegen verpflichtet, Bäume, Hecken und Sträucher jederzeit so unter Schnitt zu halten, dass sie nicht in den Strassenraum hineinragen und die Übersicht auf den Strassen und Wegen gefährden. Die gesetzlichen Bestimmungen lauten wie folgt:

- Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten oder Strasseneinmündungen dürfen Pflanzungen und Einfriedungen höchstens eine Höhe von 80 cm ab Strassenhöhe erreichen.
- Überragende Äste sind im Fahrbahnbereich auf eine lichte Höhe von 4,5 m, bei Wegen, Trottoirs auf eine lichte Höhe von 2,5 m zu stutzen.



Die Grundeigentümerinnen und -eigentümer sind verantwortlich, dass diese Masse dauernd eingehalten werden.

Kontakt und weitere Informationen:
Abteilung Bau/Umwelt, Telefon 071 447 61 71

Nutzung verhindern? Tschüss Entwicklung ländlicher Raum!



Deshalb stimme ich
NEIN zu der extremen
Biodiversitätsinitiative
Manuel Strupler Nationalrat SVP

Am 22. September

NEIN! zur extremen
Biodiversitäts-
initiative

felix. die zeitung.

Wir suchen für «felix. die zeitung.»
per 1. Dezember 2024
oder nach Vereinbarung
eine/einen

**Redaktorin oder
Redaktor 60-80%**

Interessiert?

Alle Infos gibt es hier:



verlag mediarbon

Saisonauftritt in der «Kybunhalle»

Publireportage

Morgen Samstag, 14. September, wird die neue Handballsaison in Arbon mit zwei Nati-B Heimspielen und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm eröffnet. Beide Fanionteams haben bereits ihre ersten Spiele ausgetragen und Punkte gesammelt. In einem attraktiven Vorspiel spielen um 16 Uhr die U17 Elite Junioren gegen die SG Pilatus.

Bereits am letzten Samstag traten die Arboner Herren auswärts gegen die SG Horgen/Wädenswil an. Ein Gegner, gegen den man im letzten Auswärtsspiel eine schmerzliche Niederlage hinnehmen musste. Nicht so im Auftaktspiel der neuen Saison: Die Arboner zeigten eine deutlich verbesserte Deckungsleistung und sicherten sich – trotz 5-Tore Rückstand in der zweiten Halbzeit – am Ende mit einem 27:26 Sieg die zwei ersten Auswärtspunkte. Am Samstag um 18 Uhr möchten das Arboner Team die Fortschritte bestätigen und gegen Handball Emmen die nächsten zwei Punkte einfahren. Dass dieses Unterfangen nicht einfach wird, haben die Zentralschweizer am letzten Samstag mit einem klaren Sieg (33:22) gegen SG GC Amicitia bewiesen.

SPL2 Damen: HCA – LC Brühl II
Um 20 Uhr ist Derbytime, wenn die Damen des HC Arbon gegen den LC Brühl II in die Partie steigen. Beide Teams haben aus den ersten Spielen erst ein Unentschieden erzielt und streben in der Partie am Samstag



Die Damen des HC Arbons haben unter dem neuen Trainer Andriy Kuzo erkennbare Fortschritte erzielt und wollen diese auch im Derby gegen den LC Brühl II dieses Wochenende unter Beweis stellen. z.V.g.



Sie wollen am Samstag die nächsten zwei Punkte nach Hause bringen: die Herren des HC Arbons.

den ersten Saisonsieg an. Die spielerischen Fortschritte unter dem neuen Trainer Andriy Kuzo waren bei den Arbonerinnen im letzten Spiel beim Unentschieden gegen die Red Dragons Uster erkennbar. Darauf möchten die Arbonerinnen

aufbauen und im Derby gegen die St.Gallerinnen zwei Punkte einfahren.

Spannende Nachwuchsspiele
Bereits ab 10.30 Uhr starten die Heimspiele der HCA

Nachwuchsteams, um 16 Uhr kommt es mit der Partie der U17 Elite gegen die SG Pilatus zu einem Höhepunkt: Das Team von Predrag Borkovic hat im ersten Spiel auswärts die SG West Crissier besiegt und möchte sein Können in der Elite-Liga auch im ersten Heimspiel unter Beweis stellen.

Bayrische Spezialitäten
Der Saisonauftritt wird untermalt mit einem attraktiven Rahmenprogramm: Das HCA Sportlerbar-Team serviert Oktoberfest-Spezialitäten, ab 16.45 Uhr werden die Sponsoren zum Apéro eingeladen und von Stadtpräsident René Walther zur neuen Saison begrüsst. Für attraktiven Sport und Unterhaltung ist also gesorgt: Der HC Arbon freut sich auf viele Besucher und lautstarke Unterstützung! pd

Spielplan von Samstag, 14. September

- 10.30 Uhr: MUI3
HCA – SV Fides St. Gallen
- 12.15 Uhr: FU14
HCA – TV Appenzell
- 14 Uhr: FU16
HCA – TV Appenzell
- 16 Uhr: MUI7 Elite
HCA – SG Pilatus
- 18 Uhr: Nati B
HCA – Handball Emmen
- 20 Uhr: SPL2
HCA – LC Brühl II

Austragungsort der Spiele ist die «Kybunhalle» im Stacherholz.

SelectLine
BUSINESS SOFTWARE

Die Beste Liga für KMU.

SelectLine Software AG
Achsenstr. 15, 9016 St. Gallen, Schweiz
T +41 71 282 46 48, selectline.ch

Unterstützen Sie den HC Arbon mit einem Inserat.

Kontakt:
Daniela Würth-Thüler
geschaeftsstelle@hc-arbon.ch

Volleyball spielen – zum Plausch und ohne Zwang



Jeden Montagabend von 20.30 bis 22 Uhr heisst es in der oberen der zweistöckigen Stacherholz-Turnhalle: «Volleyball-Time». Die vom Firmensport-Saurer gegründete und aktive Volleyballgruppe möchte ihren Spielerbestand wieder ergänzen und lädt Frauen und Männer zum ungezwungenen Spielen ein. Voraussetzungen sind grundlegende und praktische Kenntnisse im Volleyball. Das heutige Altersspektrum reicht von 45 bis 80 Jahre und kann auch verjüngt werden. Die Mitgliederzahl ist beschränkt, da nur ein Feld zur Verfügung steht. Wer Lust auf ein Schnupperspiel hat, darf sich bei Bruno Ammann unter 071 446 78 60 melden. pd

Lesung mit Silvia Schaub und Nina Kobelt

Wo ruft der Berg siebenmal zurück? An welchem Brunnen soll man sich die Augen reiben? Warum ist das St. Galler Bier das langsamste der Schweiz? Und wo befindet sich eine Kurve mit Weltruhr? Die beiden Autorinnen Silvia Schaub und Nina Kobelt präsentieren heute Freitag, 13. September, um 19 Uhr ihre beiden Bücher «111 Orte rund um den Säntis, die man gesehen haben muss» und «111 Orte in St. Gallen, die man gesehen haben muss» in der Stadtbibliothek Arbon und lesen dazu Ausschnitte aus den dazugehörigen Texten. Die Bücher überraschen mit vielen unbekanntem Details und lassen uns kleine Juwelen in unserer Region entdecken. Die Teilnahme ist kostenlos und richtet sich auch an Nichtmitglieder der Bibliothek. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. pd

Ein Hund ist kein Spielzeug

Seit sechs Jahrzehnten bildet die Ortsgruppe Bodensee des Schweizerischen Schäferhund-Clubs Hunde aus, trainiert und erzieht sie. Mit wandelnden Methoden, aber den immer gleichen Vorurteilen.



Eine Frage der Erziehung: Kaufmanns Hündin frisst ihm sachte aus der Hand. kim

«Sieht man einen Schäferhund, ist bei vielen der erste Gedanke: Ui, das ist ein gefährlicher Hund», weiss Peter Kaufmann, Präsident des Schäferhund-Clubs Bodensee, aus eigener Erfahrung. Er ist der Rasse seit Jahren treu. Seine zweijährige, neugierige Hündin, die ihm die «Läckerli» sanft aus der Hand frisst, erfüllt dieses Klischee jedoch so gar nicht. «Das Verhalten eines Tieres hängt immer von der Arbeit und der Erziehung ab, die der Halter hineinsteckt», erklärt er und fügt an: «Ein Hund ist kein Spielzeug, er braucht Training und Führung.» Genau das sei vielen aber oft zu wenig bewusst. Die Folge sind mangelhafte oder falsche Erziehung. Aus diesem Grund investiert der Schäferhund-Club seit 60 Jahren intensiv in die Ausbildung der Hunde und ihrer Halter – und wirkt so auch dem Angst- und Feindbild entgegen. Verändert hätten sich in dieser Zeit nebst den Hunderassen (heute

sind im Club längst nicht mehr nur Schäferhunde vertreten, sondern alles vom Jack Russell bis zum Riesenschнауzer) vor allem die Methoden. Wo man früher mit Schlägen, Stachelhalsbändern und Strom zugänge war, werden die Vierbeiner heute spielerisch mit Bällen und «Läckerli» erzogen. Was nicht heisst, dass es beim Training auf dem Areal der Glinzburg in Obersteinach nicht auch mal rau zugehen kann. «Das sorgt bei Ausstehenden hin und wieder für Missverständnis.» Um solche und die

Vorurteile aus der Welt zu schaffen, ist die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ein wichtiger Hebel. Weshalb der Club die Bevölkerung morgen Samstag, 14. September, von 14 bis 18 Uhr zum grossen Jubiläumsfest auf dem Zelghof der Familie Popp an der Grünaustrasse 27 in Horn einlädt. Auf die Besuchenden wartet ein spannendes Programm mit Hunderennen, Hund-Vorführungen und viel Raum für Austausch von Mensch und Tier. Auf das sich am Ende des Tages alle ein bisschen besser verstehen. kim

Zu Gast bei Arbons Textiltüftler

Die Textildruckerei Arbon öffnet dieses Wochenende wieder ihre Türen und lädt die Gäste ein auf eine kreative Entdeckungsreise zwischen Industriegeschichte und moderner Fashion-Welt.



Martin Schlegel an seiner alten Dame Dolores. kim

Martin Schlegels Textildruckerei im oberen Stock der ehemaligen Webmaschinenhalle im Saurer WerkZwei ist ein Betrieb, den man gesehen haben muss. Der Gewinner des Swiss Design Award 2023 entwickelt in den alten Industriehallen Techniken und arbeitet mit Materialien, die sonst in der Siebdruck-Branche kaum einer verwendet. Er ist ein Erfinder und Tüftler. «Wenn du etwas Spezielles und Swiss made willst, kommst du hierher», ist sein Credo. Gerade eben hat er einen Auftrag für eine Zürcher NGO realisiert, die einen Nationalpark in Malawi unterstützt: 3500 Bandanas mit Designs

von rund 13 renommierten Kunstschaffenden und den beiden Kindern des Park-Rangers. Die Produkte stellen nur einen kleinen Teil der hausgemachten Werke dar, die im Rahmen der Ausstellung «Layered» diesen Samstag und Sonntag, 14./15. September, von 12 bis 21 Uhr an der Textilstrasse

2 bestaunt und teilweise auch gekauft werden können. Und jeweils um 15 Uhr wartet ein besonderer Höhepunkt auf die Gäste, wenn Schlegel und seine rechte Hand Linda Nafzger mit der halbautomatischen Handsiebdruck-Maschine Dolores live Kunstwerke auf Stoff erschaffen. kim

Von Nemo bis zu The Baseballs

Das Presswerk Arbon startet fulminant in die Konzertsaison 2024/25 mit einem vielseitigen Programm, das für jeden Musikgeschmack etwas bietet. Das Line-Up reicht von Rock, Pop, Soul bis zu Mundart-Highlights.

In der neuen Saison kommt das Presswerk-Publikum in den Genuss internationaler und nationaler Grössen wie The Baseballs, Mother's Finest, Marc Sway, Loco Escrito, Dana, Zian, Philipp Fankhauser, Kim Wilde und Nemo. Ein besonderes Highlight stellt die brandneue Produktion des Secondhand Orchestra «Love, das Mundart-AB-BA-Tribute» mit den Schweizer Grössen wie Roman Riklin, Daniel Schaub, Frölein da Capo und Adrian Stern dar. Die Konzert-Inszenierung ist am 8., 9., 14. und 15. November im Presswerk zu Gast. Tickets für alle Veranstaltungen können auf ticketcorner.ch reserviert und erworben werden. So auch Tickets für das Auftakt-Konzert der Presswerk-Saison: Morgen Samstag, 14. September, um 20 Uhr spielt der



Jan Seven Dettwyler eröffnet die Presswerk-Saison 2024/25. z.V.g.

Schweizer Sänger Jan Seven Dettwyler auf der Presswerk-Bühne. Mit seiner «Schwarz auf Grün»-Tournee tritt der Künstler zum ersten Mal in seiner 22-jährigen Musik-Karriere zusätzlich mit seinem bürgerlichen Namen

auf und bringt seine neuen Lieder nach Arbon. Den Abend eröffnet die Schweizer Singer-Songwriterin Chiara Dubey, die ebenfalls neue Musik im Gepäck hat. Letzte Tickets sind noch erhältlich. pd

Aktiv für eine saubere Umwelt

Im Rahmen des Projekts «Around The Bodensee Clean-Up» sammelt Noemi Solombrino diesen Herbst bereits zum 7. Mal entlang des gesamten Bodenseeufer Müll ein. Dabei wird sie tatkräftig von der Bevölkerung unterstützt. So auch am Montag, 16. September, in Arbon.

Vor rund zehn Jahren war Noemi Solombrino in den Ferien am Mittelmeer und begann bei einem Strandspaziergang ganz spontan damit, den angeschwemmten Müll einzusammeln. Und stiess schon bald an ihre Grenzen, erzählt die Schweizer Schauspielerin: «Ich war total überfordert von der Menge an Abfall, die da zusammenkam». Ab diesem Zeitpunkt war für Solombrino klar, dass sie etwas gegen Umweltverschmutzung tun will. «Ich wollte aber ein lokales Projekt in der Schweiz aufziehen», erklärt sie. So startete 2016 dann der erste «Around The Bodensee Clean-Up», bei welchem Solombrino von September bis November länderübergreifend dem Bodenseeufer entlang reist, um mit Schulklassen, Vereinen und Unternehmen die Ufergegend zu entmüllen. So auch am Montag, 16. September, von 18.15 bis 20 Uhr in Arbon mit der Yoga Gruppe Fitbox. «Auch Interessierte, die nicht zu dieser Yoga Gruppe gehören, sind willkommen», betont Solombrino. Startpunkt ist bei der Brühlstrasse 4. Eine Anmeldung kann auf der Webseite aroundthebodenseecleanup.org vorgenommen werden. lg



Die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarstufe im Stacherholz sammeln im Rahmen des «Around The Bodensee Clean-Ups» Müll. z.V.g.

TGShop lädt zum Bummel

Unter dem Motto «Steh zu Deiner Stadt und geh einfach mal bummeln» findet morgen Samstag, 14. September, der Tag der lokalen Geschäfte statt. In und um Arbon sind die Läden des Gewerbeverbandes Thurgau oberer Bodensee (GTOB) mit ihren Sortimenten, persönlicher Beratung und der einen oder anderen Überraschung für die Kundschaft bereit.



«The Bloom» hat für die Kundschaft eine kleine Überraschung bereit. z.V.g.

Bei einem Stadtbummel morgen Samstag, 14. September, können die Gutscheine des GTOB eingelöst und damit das lokale Gewerbe unterstützt werden. Bei «anna.k» und «Iliazi's» Nähservice erhält die Kundschaft 10 Prozent Rabatt. Eine kleine Überraschung erwartet einen bei «Freude schenken», «Kybun Joya Center», «The Bloom», «Boutique Corylux», «Natürli» und «TUI Reisecenter». Auf ein kühles Getränk mit süßem oder saurem lädt

«Adesso» ein. Beim Einkauf schenkt «Paddy Sport» einen Gutschein für eine gratis Einstellung der Skibindung. Espresso, Kaffee und Gebäck gibt es

bei «nachtragend», «Gstellerei», «Optiker Mayr» sowie «Zato's Tattoo». Mit einer süßen Überraschung sagen «swidro Drogerie» und «Bestcom» Danke. Bei «Feger Wohnen» wartet eine Cüpli-Bar auf die Kundschaft. Ein Überraschungs-Präsent erhält man bei «Mode Bonsaver». Bei einem Einkauf in der «Metzgerei Schleuniger» und dem «roggwiler beck» gibt es einen Gutschein. «art of optik» versüsst einen den Tag mit einem Glace und «Boutique am See» und «LuLa Brocki-Treff» sagen Danke mit einem Glas Prosecco. Bei «Filati Mode mit Wolle» erhält die Kundschaft doppelte Pro Bon-Punkte und bei «Boutique Unikat» einen Multifunktions-Baumwollbeutel. «Pius Schäfler» gibt auf das ganze Sortiment 15 Prozent exklusive Nettoartikel und Dienstleistungen und bei «Rosenquarz» erhält man ein Rosenquarz-Herzli. pd

Skandal: Kunstraub in Arbon!

Kim Berenice Geser

Das Gemälde «Freie Natur» eines berühmten Arboner Malers wird auf mehrere Millionen Franken geschätzt. Dass der Künstler es in seinem Atelier aufbewahrt, grenzt deshalb beinahe an Fahrlässigkeit. Aber eben nur beinahe, denn das Werk ist gut gesichert. Nur den besten Kunstdieben kann der Raub gelingen.



Melvin Messmer präsentiert das begehrte Kunstobjekt, das es zu stehlen gilt. kim

Schafft man es durch die Eingangstür, findet man sich in einem winzigen Vorraum wieder. An den Wänden hängen drei mit Schlössern fixierte Taschen. Angekolkte Blätter mit farbig markiertem Text sind an eine Pinwand geheftet. Darunter befindet sich eine Schalttafel mit mehreren Knöpfen. Sonst nichts. Nun ist es an den hochspezialisierten Kunstdieben, die Rätsel zu knacken, um die Tür zum nächsten Raum zu öffnen. Schaffen sie es in den Hochsicherheitsraum vorzudringen, in dem das Millionen schwere Gemälde hängt und unerkannt damit zu entkommen, bevor der Maler von seinem täglichen Spaziergang zurückkehrt? Diese Frage können nur die Teilnehmenden des neuen «Escape Rooms» in

Arbon beantworten. Das aufwändige Projekt, welches anlässlich des nationalen Jubla-Tages am 14. September Eröffnung feiert, stammt aus der Feder der Jubla Arbon. Hauptprojektleiter Melvin Messmer und das 13-er Team (alle zwischen 13 und 14 Jahre alt) haben in unzähligen Arbeitsstunden monatelang die Rätsel ausgefüllt, die Räume im katholischen Pfarreizentrum gestaltet und die Technik verkabelt – inklusive Laserschranken. «Sogar die Feuerschutzmassnahmen mussten wir sicherstellen»,

verrät Messmer. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und verspricht ein kurzweiliges Abenteuer für Rätselfreunde ab 7 Jahren bis ins hohe Alter. Wer sich als Kunstdieb versuchen will, kann sein Zeitfenster unter www.jubla-arbon.ch (unter Anlässe) buchen, der Eintritt beträgt 15 Franken pro Person. Mit den Einnahmen werden die Kosten für das Projekt gedeckt. Ein Gewinn kommt der Jubla zugute. Das Einbrecher-Abenteuer steht Besuchenden bis mindestens Ende Oktober zur Verfügung.

Flicken statt wegwerfen mit dem «repair Café»

Morgen Samstag, 14. September, findet von 10 bis 14 Uhr das nächste «repair Café Arbon» in der Glögglistube in Frasnacht an der Schulstrasse 2 statt. Im «repair Café» reparieren ehrenamtliche Fachleute kostenlos folgende Geräte: Computer, PC und Mac und Zubehör, Drucker; Handys, Smartphones (iPhones Ersatzmaterial vor Ort); Unterhaltungselektronik; Haushalt- und Elektro-Geräte. Einzig das benötigte Reparaturmaterial wird verrechnet. Nicht mehr gebrauchte oder defekte Computer und Laptops können beim Event abgegeben werden. pd

Mit Kammermusik in den Sonntag hinein

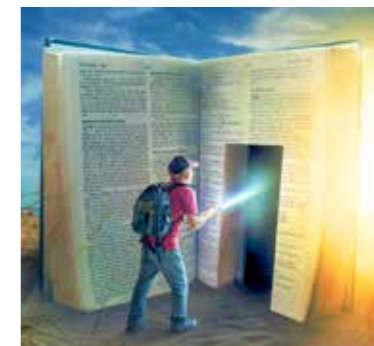
Am Sonntag, 15. September, findet im Würth Haus Rorschach eine Kammerkonzert Matinée statt. Das Ensemble der Würth Philharmoniker rund um den Geiger József Lendvay kombiniert die Highlights der Klassik mit der musikalischen Folklore verschiedenster Kulturen. Das Konzert dauert von 11 bis 12.45 Uhr. Tickets für Erwachsene kosten 25 Franken, für Kinder 15 Franken und sind im Würth Haus Rorschach oder unter seetickets.ch erhältlich. pd

Brunchen wie die Schlossgesellschaft

Das HausfrauenWerk Wittenbach verwöhnt die Besuchenden des Schlosses Dottenwil am Sonntag, 15. September, von 9 bis 13 Uhr mit einem Schlossbrunch à discretion. Für jeden Gaumen ist etwas dabei: von verschiedenen Fleisch- und Käse-Spezialitäten aus der Region über warme Eierspeisen bis hin zu Birchermüesli und Pancakes lässt das Angebot keine Wünsche offen. Für Erwachsene kostet der Brunch 41 Franken, für Kinder bis 12 Jahre je 1 Franken pro Altersjahr. Eine Reservation kann online unter dottenwil.ch/events oder bei Sindy Schetter unter 079 766 6791 vorgenommen werden. pd

Die Bibel neu entdecken

Seit 2022 ist die neue Bibelausstellung quer durch die Schweiz unterwegs. Verschiedene Stationen führen auf interaktive Art in die Thematik der Bibel auf eine moderne Weise ein. Vom 17. bis 29. September gastiert die Ausstellung im Martins-Saal des katholischen Pfarreizentrums Arbon.



Die Bibelausstellung eignet sich für Kinder, Jugendliche, Familien, Bibel- und Lektorengruppen oder auch für Einzelperson und behandelt unter anderem Themen wie die Evangelien, das Judentum, die Schöpfung, Noah, Abraham, Moses und David, die Propheten und natürlich Jesus. Die Besuchszeiten sind werktags

Stadtgeschichte aus der Frauenperspektive

Morgen Samstag, 14. September, um 10.30 Uhr startet ein weiterer Stadtrundgang der Zeitfrauen. Sie nehmen die Besuchenden mit auf eine Zeitreise durch die Altstadt und erzählen Lebensgeschichten von Arboner Frauen vor rund 100 Jahren. Die Zeitfrauen mischen Information mit lebendigen Bildern und graben erstaunliche Details zu den Frauengeschichten aus. Start ist beim Nymphenbrunnen (vis à vis Jakob Züllig Park), Schluss beim ehemaligen Hotel Wunderbar. Der Bummel durch Arbon dauert 1,5 Stunden und kostet 20 Franken pro Person. Anmeldung an zeitfrauen@bluewin.ch. Auch ein spontaner Besuch ist möglich. Weitere Informationen sind auf zeitfrauen.ch zu finden. pd

Premiere für Sailability felix.

Vergangenes Wochenende führte der Verein Sailability die erste Inclusive Sailing Swiss Championship vor dem Arboner Seeufer durch. Dieses starke Zeichen für Inklusion im Sport soll mit diesem «felix. der Woche» hervorgehoben werden.

Nach einem Grusswort von Stadtrat Daniel Bachofen am vergangenen Freitagmittag starteten im Rahmen der ersten Inclusive Sailing Swiss Championship 17 Boote aus vier Nationen vom Arboner Seeufer aus. Sie alle hatten dasselbe Ziel: sich den ersten Schweizermeister-Titel in den Kategorien Hansa 303 single oder double im Inklusiven Segeln zu erobern. Während die Teilnehmenden in der Kategorie double im Verlauf des Wochenendes zu insgesamt fünf Läufen aussegeln konnten, gab es in der Kategorie single wegen knappem Wind auf dem See nur einen Lauf. Wettfahrtleiter und Präsident von «Sailability», Ivo Gonzenbach zieht dennoch ein positives Fazit: «Ich freue mich sehr, dass die Teams aus Frankreich, Belgien und Grossbritannien den Weg an den Bodensee



Die Gewinner und die Gewinnerin in der Kategorie double an der ersten Inclusive Sailing Swiss Championship: (v.l.): Jeremy Lenaerts und Danny Lenaerts (Belgien, 3. Platz); Christian Hiller und Patrick Maurer (Schweiz, 1. Platz); Maxime Schwartz und Cecile Venuat (Frankreich, 2. Platz). z.V.g.

auf sich genommen haben, um mit uns die Meisterschaft auszutragen.» Der Anlass stellt auch Abseits des Renngeschehens einen Erfolg dar. Denn «Sailability» konnte – gemeinsam mit dem Schweizer Segelverband Swiss Sailing und dem Yacht Club Arbon – so für eine Sensibilisierung in der Bevölkerung für

die Inklusion im Segelsport sorgen. Dafür erhält der Verein diesen «felix. der Woche», den er sich mit den ersten Schweizermeistern im inklusiven Segeln teilen darf: Diesen sicherte sich in der Kategorie double das Schweizer-Team mit Patrick Maurer und dem Arboner Christian Hiller. red

Arboner räumen am diesjährigen OSEW ab

Vergangenes Wochenende fand der Ostschweizer Solisten und Ensemble Wettbewerb (OSEW) in Sirnach statt. Aus Arbon konnten mehrere musikalische Nachwuchstalente überzeugen. So gewann Tim Schnell im Solisten Wettbewerb Perkussion in der Kategorie Snaerdrum und der Kategorie Drumset. Marvin Schnell konnte sich im Slow Melody Wettbewerb in der Kategorie Bariton/Euphonium am Bariton durchsetzen. In der Kategorie Posaune/Waldhorn sowie im Solisten Wettbewerb spielte sich Jan Schnell mit der Posaune auf den ersten Platz. Im Slow Melody Wettbewerb in der Kategorie Posaune konnte Ruben Maag überzeugen und in der Kategorie Bariton/Euphonium/Tuba gewann Nael Käppeli an der Tuba. red

Ein schnatterndes Vergnügen in der Sonne



Diese zwei Stockenten geniessen eines ihrer letzten diesjährigen sommerlichen Sonnenbäder am Arboner Seeufer. «felix.»-Leser Andrea Taverna hat das Entenpaar bei einem Spaziergang fotografisch festgehalten. z.V.g.

Bewertet. Vermarktet. Verkauft.

Gerne verkaufen wir auch Ihre Immobilie. Professionell und unkompliziert.

THOMA Immobilien Treuhand AG
www.thoma-immo.ch
Amriswil | St.Gallen | Wil

THOMA
IMMOBILIEN TREUHAND

Vertrauen seit 1978.

Zeugenaufruf nach Motorrad-Unfall

Am letzten Montagabend wurden bei einem Sturz mit einem Motorrad in Roggwil zwei Personen schwer verletzt. Die Kantonspolizei Thurgau teilt mit, dass das Fahrzeug kurz nach 23 Uhr auf Höhe des Weilers Hofen über die Gegenfahrbahn geriet und am Strassenrand mit einem Verkehrsschild kollidierte. Wer Angaben zum Unfall machen kann oder Beobachtungen zur Fahrweise gemacht hat, wird gebeten, sich beim Kantonspolizei-posten Arbon unter 058 345 2100 zu melden. kapo

Anzeige

PRESSWERK KULTURZENTRUM



- 14.09. **JAN SEVEN DETTWYLER** EVENTHALLE
- 26.09. **SING&GIN** RESTAURANT
- 28.09. **THE BASEBALLS** EVENTHALLE
- 29.09. **FLOHMARKT** EVENTHALLE
- 04/05.10. **OKTOBERFEST** EVENTHALLE
- 17.10. **MOTHER'S FINEST** EVENTHALLE
- 25.10. **MARC SWAY** EVENTHALLE
- 26.10. **LOCO ESCRITO** EVENTHALLE
- 27.10. **FLOHMARKT** EVENTHALLE
- 30.10. **GRUSELDINNER** RESTAURANT

PRESSWERK-ARBON.CH

